

Von lyrischen bis zu imposanten Momenten

Drei Orchester unterstreichen das gehobene musikalische Niveau im Blasmusikbezirk Yburg-Windeck

Bühl (ru). Temperamentvolle Oberbrucher Dorfmusikanten, eine mit viel blas-musikalischem Feingefühl ausgestattete Blasmusikkapelle Winden und ein hervorragend aufgelegtes Jugendorchester erlebten gut 500 Besucher beim Bezirkskonzert im Bürgerhaus. Die drei Orchester unterstrichen eindrucksvoll das gehobene blas-musikalische Niveau im Blasmusikbezirk Yburg-Windeck.

Dessen Vorsitzender, Sven Wilhelm strahlte mit dem Bühnenlicht um die Wette. Das Bürgerhaus war nahezu ausverkauft, und mit der Verpflichtung von Marion Simeth als neuer Moderatorin

war ein Volltreffer gelungen. Sympathisch, klug und charmant im Auftreten eroberte die Oberbrucherin die Herzen des Publikums. Zahlreiche Sympathiepunkte sammelte auch der Musikverein Winden unter der Leitung von Monika Gutmann mit ihrem Auftaktstück „Jubilance“. Zahlreiche Variationen und in schnellem Tempo wechselnde Taktarten erforderten von den Musikern beim Taktzählen ein gehöriges Maß an Aufmerksamkeit. Akzentuierungen abseits der geraden Zählzeiten machten insbesondere in der Harmonie die Aufgabe nicht leichter. In bestechender Form

zeigte sich Maximilian Kühn als Solist auf der Klarinette bei „Israel Shalom“ des niederländischen Komponisten Kees Vlak. Mit stoischer Ruhe, exzellentem Klang und einem bis an die Wahrnehmungsgrenze heranreichenden Pianissimo interpretierte er seine Solosequenz. Monika Gutmann legt viel Wert auf eine saubere Intonation. Dies wurde insbesondere beim spanischen Folkloretitel „Montana del fuego“ deutlich. Fließend gelang bei dem von Hugo Braun arrangierten Werk der Übergang von der Moll- zur Durtonart. Marina Hensel brillierte als Solistin auf dem Saxofon,

gen der extrem schnellen Tonfolgen überdurchschnittliche technische Fertigkeiten. Patrick Steimle setzte mit seiner Dudelsack-Einlage der Interpretation das musikalische „Sahnehäubchen“ auf. Ein ständig wiederkehrendes rhythmisches Muster kennzeichnete die zeitgenössische Musik mit dem Titel „Danzon No. 2“ des mexikanischen Komponisten Arturo Marquez. Kleine solistische Einlagen wirkten dabei wie Ruhepole zwischen den hitzigen Tonfolgen des Hauptthemas. Die Freunde der traditionellen Blasmusik bediente Wurz mit dem Marsch „Mein Regiment“.

Einer echten Herausforderung standen Monika Gutmann und die über 90 Musikerinnen und Musiker des Bezirksjugendorchesters bei der Uraufführung von „Operation Zero“ gegenüber. Das sinfonische Meisterwerk des südkoreanischen Komponisten Wong Kah Chun schilderte dramatisch, dynamisch aber vielseitig und akzentuiert, sehr lautmälerisch die Schrecken des Vietnamkrieges. Bombastische Vertonungen von militärischen Aktionen einerseits, andererseits wehmütige und schwerfällige Phasen kennzeichneten die Vielseitigkeit der Literatur.

Im krassen Gegensatz dazu standen wohlklingende Harmonien und fein aufeinander abgestimmte Akkorde im Mittelpunkt des Tongemäles „In a monastery garden“. Begleitet von hellem Vogelgezwitscher entfalteten die gefühlvoll in Dynamik und Tongebung interpretierten Tonfolgen ihre entspannende Wirkung. Lyrische Momente, pfiffige Melodien und imposante Percussion-Einlagen gab es bei „Lord Tullamore“, bevor die Polka „Der Vergnügungszug“ schwungvoll das Bezirkskonzert im Bürgerhaus beendete.



DAS BEZIRKSJUGENDORCHESTER beteiligte sich unter der Leitung von Monika Gutmann am Bezirkskonzert im Bürgerhaus Neuer Markt. Foto: Ruschmann

bevor der „Montana Marsch“ den ersten Programmteil beendete.

Mit viel Gestik und teilweise weit ausholenden Takt-schwüngen führte Alexander Wurz seine Oberbrucher Dorfmusikanten durch das anspruchsvolle Programm. Bemerkenswert waren die sehr gut ausgearbeiteten dynamischen Akzente beim „Viribus Unitis Marsch“ von Josef Bach. An eine anspruchsvolle Komposition wagte sich Wurz mit „Loch Ness – A Scottish Fantasy“. Insbesondere im Mittelteil forderte die Literatur we-